

Abberger, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest August 2008 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Abberger, Klaus (2008) : ifo Konjunkturtest August 2008 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 61, Iss. 17, pp. 35-37

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164598>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im August gesunken. Dies ist der dritte Rückgang des Index in Folge. Die derzeitige Geschäftslage wird von den Unternehmen deutlich ungünstiger bewertet als im Vormonat. Zudem rechnen sie damit, dass sich die Situation auch im kommenden halben Jahr schwächer entwickelt: Die Geschäftserwartungen verschlechtern sich seit drei Monaten ununterbrochen. Den Umfrageergebnissen zufolge wird die deutsche Wirtschaft deutlich an Tempo verlieren.

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft kühlte sich in drei Wirtschaftsbereichen ab: im verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Einzelhandel. Im Großhandel hellte es sich dagegen auf.

Das ifo Beschäftigungsbarometer – das aus den Konjunkturergebnissen berechnet wird – hat sich im August verschlechtert. Damit ist das Barometer bereits dreimal nacheinander gesunken. Die Unternehmen planen kaum noch, den Personalbestand auszuweiten.

Die Befragungsteilnehmer im **verarbeitenden Gewerbe** sind etwas weniger zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftslage. Die Unternehmen bewerten ihre Lage weiterhin vorwiegend als gut, doch nimmt der Anteil an negativen Stimmen zu. Die Nachfrage entwickelte sich schwächer, und die Lagerüberhänge vergrößerten sich. Mit den Auftragsbeständen sind die Befragungsteilnehmer unzufriedener als im Juli; im historischen Vergleich werden die Auftragsbestände jedoch nach wie vor günstig beurteilt. Speziell die Hersteller von Investitionsgütern bewerten die Auftragsituation trotz deutlicher Abschläge in den vergangenen drei Monaten mehr als zufriedenstellend. Die Produktion wollen die Industrieunternehmen insgesamt dennoch leicht drosseln. Auch bei der Einstellung von zusätzlichem Personal wollen sie sich zurückhalten. Ein Beschäftigungsabbau ist aber nicht angezeigt; die chemische Industrie, die Mineralölverarbeitung und der Maschinenbau planen beispielsweise eine weitere Aufstockung der Belegschaft. Trotz der weniger günstigen Beurteilung der derzeitigen Geschäftslage ist die Situation im verarbeitenden Gewerbe daher momentan noch gut. Dem weiteren Geschäftsverlauf in den nächsten sechs Monaten sehen die Industrieunternehmen aber zunehmend skeptisch entgegen: Der Anteil der Firmen, die mit einem ungünstigeren Geschäftsverlauf rechnen, hat zugenommen. Auch vom Auslandsgeschäft erwarten sich die Unternehmen abermals merklich geringere Impulse. Der Export wird die Konjunkturentwicklung in Deutschland kaum noch zusätzlich unterstützen können.

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}

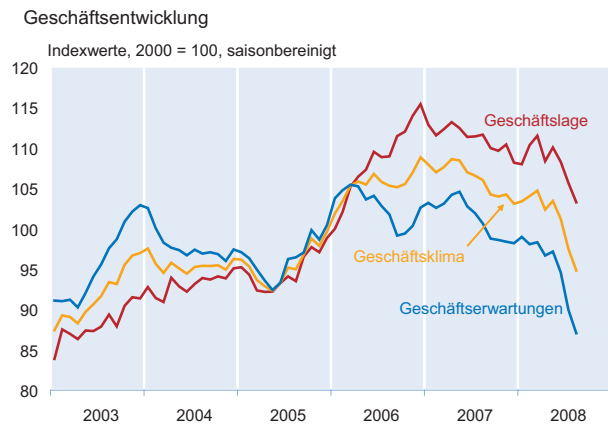


Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen

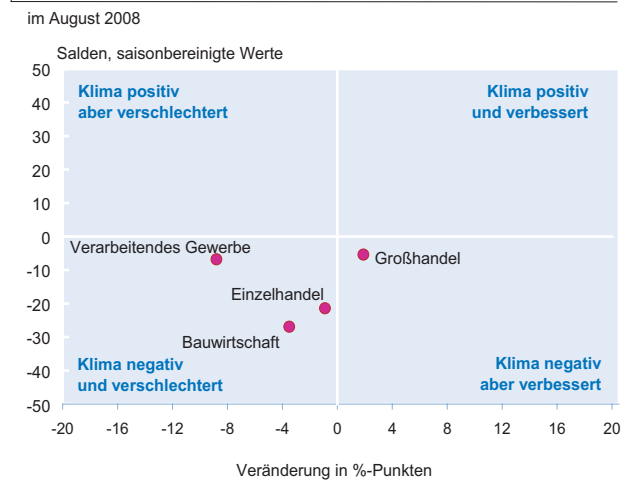
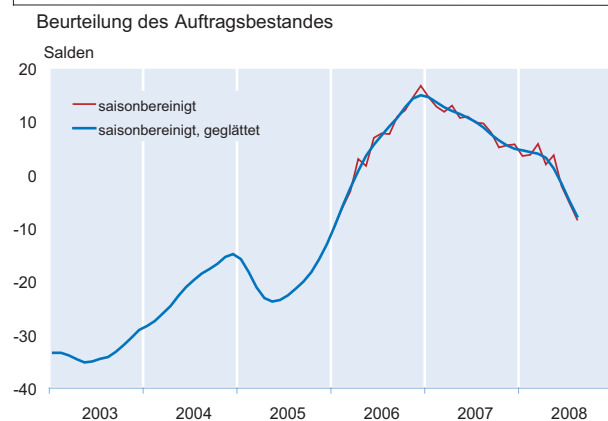


Abb. 3
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Unternehmen ordnen sowohl ihre Geschäftslage als auch ihre Perspektiven für die kommenden sechs Monate ungünstiger ein. Sie sind mit ihren Auftragsbeständen unzufriedener und planen eine geringere Bautätigkeit. Namentlich im gewerblichen Hochbau, der unter den Bausparten die beste Geschäftslage aufweist, haben sich die Auftragsbestände schwächer entwickelt. Die Reichweite der Aufträge reduzierte sich spürbar. Dennoch lasten die Firmen ihre Geräte sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau stärker aus als im Vormonat. Damit ist auch die Geräteauslastung im Bauhauptgewerbe insgesamt gestiegen und liegt leicht über dem Wert des Vorjahresmonats.

Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die derzeitige Lage wird unverändert leicht positiv und die Perspektiven werden weniger kritisch bewertet. Hinter der stabilen Lageeinschätzung stehen jedoch zwei gegenläufige Entwicklungen: Die Großhändler im Konsumgüterbereich melden eine günstigere Situation, während der Produktionsverbindungshandel seine Lage weniger gut als im Vormonat sieht. Verengt man den Blick im Konsumgütergroßhandel jedoch auf die besonders konjunktursensiblen langlebigen Konsumgüter, so zeigt sich auch hier eine ungünstigere Bewertung der Geschäftslage. Innerhalb des Produktionsverbindungshandels resultiert die weniger gute Lagebewertung von den Großhändlern mit Investitionsgütern. Beiden Handelsbereichen – Konsumgütergroßhandel und Produktionsverbindungshandel – ist gemeinsam, dass die Umfrageteilnehmer erheblich weniger häufig Preisanhebungen planen als in den Vormonaten. Daher könnte der Preisauftrieb im Großhandel nachlassen.

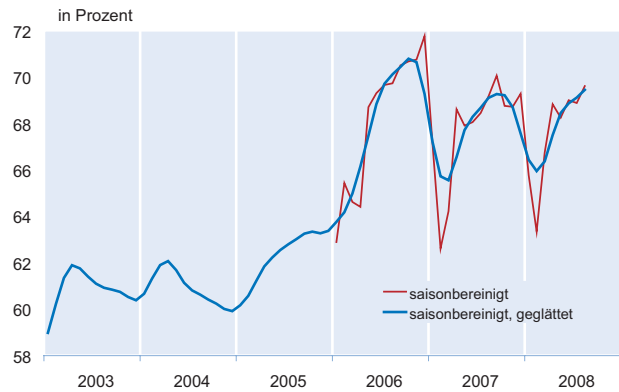
Im **Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindex leicht gesunken. Mit ihrer Geschäftslage sind die Einzelhändler etwas weniger unzufrieden als im Vormonat. Zwar wollen die Unternehmen bei den Bestellungen nicht mehr so restriktiv sein, sie bewerten den weiteren Geschäftsverlauf aber dennoch skeptischer. Preisanhebungen planen die Einzelhändler – ähnlich wie die Großhändler – seltener. Die Tendenz zu höheren Preisen hat daher auf beiden Handelsstufen spürbar nachgelassen. Im Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen erholte sich das Geschäftsklima von seiner drastischen Verschlechterung im Vormonat kaum, die Umsätze liegen unter Vorjahr. Ebenfalls unter Vorjahr liegen die Umsätze der Tankstellen. Deutlich eingetrübt hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel mit Unterhaltungselektronik. Nachdem im Mai, Juni und Juli die Umsätze deutlich über dem Niveau des vergangenen Jahres lagen, konnten im August die Umsätze des Vorjahres nicht erreicht werden.

Das Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe** hat sich weiter verschlechtert. Der Indikator ist damit zum dritten Mal in Folge gesunken. Hinter dem aktuellen Rückgang stehen jedoch zwei gegenläufige Entwicklungen: Mit ihrer momen-

Abb. 4

Bauhauptgewerbe

Grad der Kapazitätsauslastung

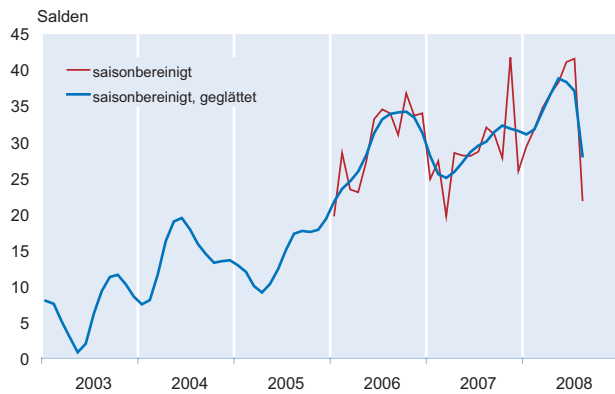


Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5

Großhandel

Preiserwartungen



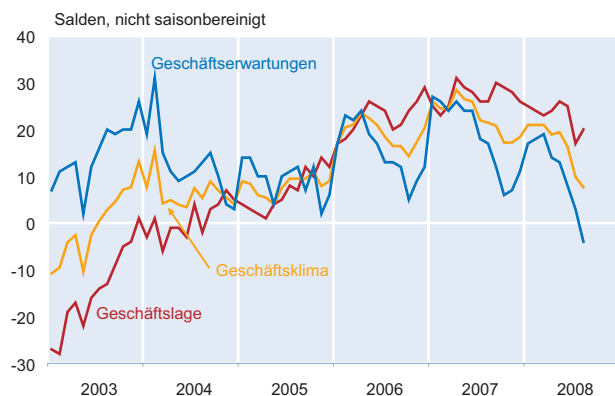
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6

Dienstleistungen

Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

tanen Geschäftslage sind die Dienstleister etwas zufriedener als im Vormonat, deutlich skeptischer sind sie jedoch für die Entwicklung im kommenden halben Jahr. Die Nachfragesituation ist ungünstiger, und die Befragungsteilnehmer klagen etwas häufiger über zu kleine Auftragsbestände. Für die nächsten drei Monate erwarten sie geringere Umsatzsteigerungen. Im Bereich Güterverkehr hat sich das Geschäftsklima erneut abgekühlt. Die Geschäftslage wird zurückhaltender bewertet, und auch für die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten sind die Befragungsteilnehmer skeptischer. Die Umsätze konnten gegenüber Vorjahr nicht mehr so deutlich gesteigert werden, und die Auftragsbestände werden schlechter beurteilt. Der Druck, die Preise anzuheben, hat aber deutlich nachgelassen. Die Werbebranche beurteilt ihre derzeitige Geschäftssituation etwas positiver als im Vormonat. Vor Jahresfrist war die Geschäftslage allerdings noch erheblich besser. Die Umsätze des Vorjahres wurden nicht erreicht, der weiteren Entwicklung sehen die Werbeunternehmen nicht mehr ganz so optimistisch entgegen. Dennoch rechnen die Unternehmen überwiegend mit einer besseren oder gleich bleibenden Geschäftssituation im kommenden halben Jahr.